Richmonder Anzeiger.

8. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 31. Juli 1861. Nr. 41

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.00, drei Monate $4.00, sechs Monate $8.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Anzeigen.

Dr. W. Grede,
Office: Ecke Marshall- und 1te Strasse.

EDWARD V. CANNON,
Oeffentlicher Notar und Gerichts-Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

A. R. Courtney,
Attorney at Law,
praktizirt an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectirung von Geldern gewidmet.
Office: an der 11. Str., gegenüber Goddins

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt an den Gerichten der Stadt Richmond und der Counties von Henrico und Goochland
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: Lawbuilding, Ecke Governor u. Franklin.
Richmond Va

A. JUDSON CRANE.
Advokat und öffentlicher Gerichtsanwalt,
Office: 11te Straße, zwischen Main- u. Bankstr.

G. G. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.
Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.
☞ Forderungen von $500 und aufwärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

SPILMAN & BLAGWELL,
Gerichts-Anwälte,
No. 67 Main-Straße, Richmond, Va.

Dante, O'Donnell,
Haus- und Schiffs-Bleiarbeiter und Gasfitter,
zwischen der 8. und 9. Straße.

Deutsche Hebamme.
Mrs. H. Baumann, Marshall-Straße,
zwischen der 5ten und 6ten.

Mrs. D. Leingang (Mrs. Riedt),
Deutsche Hebamme,
Broadstraße, zwischen der 1sten und 2ten,
empfiehlt sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Gelegenheiten als praktische Hebamme.

Deutsche Hebamme.
Mrs. F. Staude, 127 Broadstr. zwischen der 7. und 8. Straße,
macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Gönnerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kinder, Blutegelsetzen u. s. w. bestens besorgt und derartigen Aufträgen schnellstens nachkommt.

KEROSINE OIL
der besten Qualität nebst einer großen Auswahl Lampen jeder Art stets vorräthig und zum billigsten Preis zu haben bei E. G. Rer, Agt.
No. 13 Governorstraße.
☞ Reparaturen an Lampen und das Verändern derselben zum Brennen des Kohlen-Oehls werden bestens und billigst besorgt.

Oefen! Oefen!
Dem deutschen Publikum die Anzeige, daß ich meinen Store neu eingerichtet und eine bedeutende Auswahl von Oefen jeder Art vorräthig habe. Ich glaube im Stande zu sein, Jedermann mit dem Gewünschten bedienen zu können. Indem ich für früheren Zuspruch danke, hoffe ich auf eine Fortsetzung desselben. F. Heffley,
No. 99 Mainstreet.

Die MORNING STAR Koch-Oefen.
Unterzeichneter hat eine große Auswahl von Gallagher's MORNING STAR Koch-Oefen von jeder Größe vorräthig, die er 20 pCt. billiger verkaufen kann, als sie je hier verkauft wurden. Um Zuspruch bittet
F. Heffley, 32 Mainstr.

Feuer-Roste, Kamingitter,
Schaufeln, Ofengabeln, und Pokers!
Ich habe eine reichhaltige Auswahl Feuerroste, Kamingitter, Schaufeln, Ofengabeln und Pokers an Hand, welche ich billig zum Verkauf offerire; ferner: sieben verschiedene Sorten Kohlen-Eimer, Aschenschaufeln, Kohlenschaufeln, schöne Gestelle für Schaufeln und Pokers, Schiebbleche, messingene und eiserne Gestelle zum Rösten, Feuer-Platten und Feuerpfosten; Seifensteine zum Aufsetzen von Feuerrosten, Hotel- und Kirchenglocken mit wohltönendem Tone.
Baumeister, Hausbesitzer und andere Personen, welche einen oder mehrere der obigen Artikel zu kaufen wünschen, lade ich freundlichst ein, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, da ich zu nördlichen Preisen verkaufen werde. Da ich meine sämmtlichen Eisen- und Messingwaaren, sowie meine Glocken selbst anfertige, so kann ich Jedermann zu seiner vollsten Zufriedenheit bedienen.
S. D. Doon,
Glocken- und Messingwaaren-Fabrik, sowie Feuerroste- und Kamingitter-Manufactory,
No. 225, Mainstraße, zwischen 8. und 9., Westseite,
Richmond, Va.

Bekanntmachungen.

G. Guffen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Guffen.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactury
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Dill,
208 Broadstr., zwischen der 4ten und 5ten Str.
Deutsche Schönfärberei.
Agenturen für die untere Stadt:
Mrs. Wagner, Mainstraße zwischen der 18ten u. 19ten,
Gebr. Schumann, Mainstraße zwischen der 9. und 10., woselbst ebenfalls Waaren für unsere Färberei angenommen werden.
☞ Wir garantiren sowohl Aechtheit der Farben als billige Bedienung.

C. Coltez & Comp.,
Importers von Weinen, Brandies, Liquors und Cigarren,
No. 21 Pearl Str., (14te Straße)
Richmond, Va.
Dieselben führen ein großes Lager und erhalten stets neuen Vorrath vom besten Cognac, Bordeaux u. Champagne Brandy, guten und besten Bordeaux Claret und Burgunder Wein, die besten weißen Weine; Port, Sherry und Madeira Wein; den besten Champagner in großer Auswahl; alten Monongahela, Rye und Bourbon Whiskey, — Holländischen Gin, Scotch Whiskey, Malz-Liquors ꝛc. ꝛc.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße.
N. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Toys, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Georg Ehrenberg,
Fabrikant von Spiegel- und Bilder-Rahmen,
No. 17 Governor Straße.
Dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich an obigem Platze ein Goldleisten und Goldrahmen-Geschäft eröffnet habe, woselbst Rahmen jeder Qualität und Größe zu den billigsten Preisen und in der größten Auswahl zu haben sind. Reparaturen werden gleichfalls billigst ausgeführt.
Um gefällige Aufträge bittet G. Ehrenberg.

Neuer Uhren- und Jewelry Store!
B. Heinrich,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
No. 194 Main-Straße, zwischen der 9ten und 10ten,
richtet hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf seinen neuen, elegant eingerichteten Store, und empfiehlt demselben in reichster Assortirung sein wohlassortirtes Lager von goldenen und silbernen Patent Lever-, Anker- und Cylinder-Uhren, goldenen Ketten, Brochen, Ohrringen, Armbänder, Fingerringe, Hemdenknöpfe ꝛc. der besten Quartz Clocks in sehr großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Reparatur-Arbeiten
werden schnell, sorgfältig und auf das Billigste ausgeführt.

A. Seiberling,
Goldarbeiter,
Mainstraße, zwischen der 11. und 12.
Richmond, Va.,
empfiehlt sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden.
☞ Derselbe führt zugleich ein Lager der geschmackvollsten Clocks, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Marmor-Arbeiten.
Jacob Vincent,
Manufacturer von italienischen und amerikanischen Marmor-Monumenten, Leichensteinen jeder Art und aller in dieses Geschäft einschlagender Arbeiten.
Mainstr., zwischen der 5ten und 6ten.
Meine Freunde und Landsleute sind freundlichst eingeladen, meine vorräthigen Arbeiten, auf das Geschmackvollste in italienischem und amerikanischem Marmor ausgeführt, in Augenschein zu nehmen und einer Prüfung zu unterwerfen, ehe sie anderwärts derartige Bestellungen machen, da ich überzeugt bin, daß ich meine geehrten Kunden eben so gut und billiger bedienen kann, als irgend ein anderer Fabrikant in hiesiger Stadt. Ganz ergebenst Jacob Vincent.

John Schad,
Mainstr., zwischen der 18. und 19. Straße
empfiehlt Wiederverkäufern sowie dem geehrten deutschen Publikum überhaupt sein reiches Lager von
Deutschen und französischen Weinen (bei Flasche und Gallone),
Brändies, Absynth, Cüragao ꝛc.,
Schweizer- und Limburger Käse,
Heringe, Sardellen u. Sardines
Servelatswurst u. s. w.
Ferner empfiehlt derselbe sein Lager von deutschen Früchten, Cigarren, bei Wholesale und Retail, Candies und Confectionary-Waaren, Mandeln, Nüsse ꝛc. ꝛc., die er im Großen und Kleinen billigst verkauft. John Schad. Agt.

N. S. Schloß's
neuer Drygoods- Kleider- und Schuh-Store,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3. Straße,
ist mit einem reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft gesuchten Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.
Namentlich erlaubt sich Unterzeichnete auf sein Lager fertiger Winter-Kleider für Herren und Knaben, sowie auf Schuh- und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.
Um gef. Prüfung meiner Waare und freundlichen Zuspruch bittet N. S. Schloß,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3

Südliche Toilet-, Fancy- & Familien-Seifen- & Parfümerien-Fabrik.
Dieses ist das einzige derartige Etablissement in den südlichen Staaten, wo Toilet-Seifen aus Roh-Material fabricirt werden. Nur die reinsten Stoffe werden zu diesen Seifen gebraucht, weshalb die Qualität derselben den in den nördlichen Staaten fabricirten und selbst von Europa importirten Seifen würdig zur Seite gestellt werden kann.
Das Publikum ist ergebenst ersucht, die Güte dieser Seifen zu prüfen, die zu billigstem Preise abgelassen werden.
M. Garcin's,
Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Bekanntmachungen.

Zu vermiethen.
Einige Zimmer, passend für einzelne Herren od kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Sütte
Ecke der Broad- und 5te Str.

David S. Cordle,
3te Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Praktischer Gas-Fitter u. Plumber.
Derselbe ist in den Stand gesetzt, alle in dieses Geschäft einschlagende Arbeiten eben so schnell und billiger herzustellen, als irgend ein anderes derartiges Geschäft.
Referenzen.
A. Schad. S. M. Rosenbaum.
B. Hassel. Stebbins u. Pullen.
Purcell Lodge Fo. Chas. C. Ellett.

Herabsetzung der Preise von Kohlen.
Die Preise von Coke sind bis auf weitere Nachricht wie folgt:
Soft Lump Coke . . . . $5.50 per Load.
Soft Nail Coke . . . . . 4.75 " "
Hard Coke, beide Sorten . . 4.50 " "
Diesen Preisen zufolge muß Coke als das billigste Feuerungsmaterial dieser Season angesehen werden.
Bedingungen: Baarzahlung beim Bestellen oder Ablieferung.
Die Kohlen-Yards befinden sich Ecke der 10. Straße und Basin, und Ecke der 6. und Byrdstr., südlich vom Canal.
23.9] Jno. J. Werth, Agent.

Salatöl Gerste, Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten Eau de Cologne, ꝛc. ꝛc. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

G. H. CHALKLEY,
Handler von Leder und Schuh-Findings, Importeur von französischem Kalbleder,
13. Str., zwischen Main u. Cary, Richmond, Va.
Deutschen Schuhmachern wird dies vollständigst assortirte Lager von Leder aller Art bestens empfohlen. Dieselben finden daselbst zugleich alles zu ihrem Geschäft nöthige Werkzeug, die s. g. Findings, Leisten ꝛc., alle Sorten Uppers u. s. w. Das von Sattlern und Buchbindern gebraucht werdende Leder ist gleichfalls vorräthig.
Alle diese Artikel werden gegen Baar oder gute Papiere billigst verkauft. [16.4

VIRGINIA SAVINGS BANK.
(Chartered durch die Gesetzgebung von Virginien.)
Capital: $100000.
Depositen werden in dieser Bank entgegen genommen von $5 an und aufwärts, und werden dieselben zu 6 pCt. per Jahr verzinst, wenn sie für 6 Monate oder länger in dieser Bank verbleiben. Für kürzere Perioden werden 5 pCt. berechnet.
Das ganze Stock-Capital haftet für die Depositen.
Depositen werden angenommen und Quittungen darüber ausgestellt durch den Cassirer T. B. Starke in dem Store des Herrn Spence, Ecke der Governor und Mainstraße, Richmond, Va.
Samuel S. Cottrell, Präsident.
G. Starke, Cassirer. C. Waldhall, Secretär.

George A. Springmann's
Columbia Hotel und Restauration
(früher Rupp's Hotel),
No. 484 Pennsylvania Avenue,
zwischen Third und Four-and-a-half Streets,
Washington, D. C.
Das reisende Publikum findet in diesem Hotel die freundlichste Aufnahme und Bedienung. Bedingungen mäßig.

C. H. GRAVES,
House und Sign Painter und Glaser,
7 Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Alle in diese Geschäftszweige einschlagende Arbeiten sowie auch Graining, Marbling und Malen von Studen ꝛc., werden schnell, billigst und geschmackvoll ausgeführt. Um zahlreiche Aufträge bittet C. H. Graves.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.
Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rockets jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlich ist befördert Passagepreis nach Norfolk $2.00.

M. G. Delarue
führt stets ein großes Lager des besten Lagerbiers und Porters beim Faß, welches er seinen geehrten Kunden in allen Theilen der Stadt zum billigsten Marktpreise frei ins Haus liefert.
Zugleich macht derselbe das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß er
Lagerbier, Ale und Porter
für Wirthschaften und zum Familiengebrauch auf Flaschen gezogen führt, die er zu jeder beliebigen Quantität ohne weitere Preiserhöhung ins Haus abliefert.
Bestellungen, in meinem Store 7te Straße zwischen Broad und Grace hinterlassen, werden pünktlichst ausgeführt.
M. G. Delarue.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
da er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen ablaßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. 37.1

Hüte und Mützen!
Hats & Caps!
Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum überhaupt die ergebene Anzeige, daß ich meinen
Neuen Hut- und Mützen-Store,
No. 155 Broadstraße, zwischen der 6ten und 7ten,
mit einer großen Auswahl der neuesten und modernsten Waaren für den Springbedarf versehen habe. Zugleich gebe ich meinen geehrten Kunden die Versicherung, daß ich bei guter Waare nur die billigsten Preise berechne.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Conrad Sauer.

Neue Bäckerei!
Unterzeichneter zeigt seinen früheren Kunden und dem geehrten Publikum hiermit an, daß er am Neuen Markt, dem Gemüsemarkt gegenüber, eine neue Bäckerei eingerichtet hat, und daß er sich freuen wird, recht viele alte u. neue Kunden mit Roggenbrod, Schwarz- und Weiß-Brod und Backwerk jeder Art bedienen zu können.
Der so beliebte Pumpernickel ist gleichfalls zu haben bei A. Blenne [illegible]

Bekanntmachungen.

Eine Proklamation
des Gouverneurs.

Wir haben von unseren Vätern gelernt, daß die Miliz, aus dem Kern des Volkes zusammengesetzt und im Gebrauche der Waffen wohl geübt, die natürlichste und beste Sicherheit eines freien Staates sei. In Zeit der Noth muß man sich deshalb auf dieses natürliche Hülfsmittel stützen. Wir sind zur Vertheidigung alles dessen aufgerufen worden, was einem freien Manne theuer ist. Wir sind aufgerufen worden, einen anwachsenden Feind aus unserem Lande zu vertreiben, der uns zu unterdrücken und zu knechten droht. In der Voraussetzung, daß jeder treue Virginier die Thatkraft in sich fühlt, mit Hand und Herz einem solchen beklagenswerthen Ereigniß entgegenzutreten, — wird die Miliz zu den Waffen gerufen. Dieser Aufruf wird nicht vergebens ergehen.

Durch den Kriegsminister haben wir eine Requisition des Präsidenten der Conföderirten Staaten erhalten, durch welche die Miliz in allen Counties nördlich vom James River und östlich von der Blue Ridge, als auch die Miliz im Valley des Staates, nördlich vom James River, zum activen Dienst eindeordert wird, und ist es nothwendig, daß diesem Aufruf sogleich Folge geleistet werde. Es ist zu allen Zeiten wünschenswerth, für irgend welche Vorkommnisse gerüstet zu sein, und mit Kraft und Ausdauer Widerstand zu leisten, um des Erfolges gewiß zu sein. Wenn verlangt, dauen wir auf alle Waffenfähigen dieses Staates. Jeder Mann, der fähig ist Waffen zu tragen, sollte uns willig seinen Beistand leisten. In der Weltgeschichte ist kein Volk so bereitwillig einem solchen Rufe gefolgt, als das unsere. Kein Mann wird in diesem großen Werke erschlaffen, bis es durch den Sieg gekrönt sein wird.

Indem ich hiermit der Requisition des Präsidenten der Conföderirtin Staaten nachkomme, fordere ich, John Letcher, Gouverneur des Staates Virginien, kraft der mir durch das Gesetz zustehenden Gewalt, alle Regimenter der oben näher angegebenen Counties hiermit auf, an den unten angeführten Sammelplätzen sich sogleich und in der besten Art und Weise einzufinden.

Durch diesen Aufruf wird jeder Feld-Offizier in den näher bezeichneten Counties sogleich eine jede zu seinem Regimente gehörende Compagnie eindeordern, falls dieselbe sich nicht schon im activen Dienste befindet; und im Falle diese Compagnien durch irgend welche Ursachen nicht vollzählig sind, so sollen zwei oder mehrere zu einer einzigen verschmolzen werden, und der älteste Compagnie-Offizier von den so vereinigten Compagnien soll in diesem Fall das Commando der neuen Compagnie übernehmen.

Compagnie-Offiziere jeden Grades werden sofort ihre Leute eindeordern, und die Kommandeure werden sich bemühen, alle diejenigen welche militärpflichtig sind aber seither übersehen wurden, in ihre respective Compagnie Distrikte einzutragen, und haben dieselben die Compagnie mit Angabe der Stärke derselben dem Regiments-Commandeur anzuzeigen.

Regiments-Commandeure haben, sobald die Compagnien angemeldet sind, dieselben zu Bataillone zu formiren, und ein jedes vollzählige Bataillon sogleich nach dem als Rendezvous bestimmten Platze abzusenden. Sollte nur ein Bataillon gebildet werden können, so soll der Regiments-Commandeur so lange das Commando übernehmen, bis sich das neue Regiment gebildet hat. Wenn solche Bataillone an dem zum Rendezvous bestimmten Platze eingetroffen sind, soll der älteste der anwesenden Offiziere die Bataillone zu Regimentern vereinigen, indem er denjenigen Bataillonen, die zusammen gehören, den Vorzug gibt und der älteste Offizier des Regiments oder der Regimenter, wenn zwei oder mehrere vereinigt, gegenwärtig und zum Dienst bereit sind, soll das Oberkommando übernehmen.

Regiments-Commandeure haben sofort ihre Regiments-Quartiermeister und Commissäre nach den Gesetzen unseres Staates zu bestellen, und dieselben beauftragen, sich sobald nach dem zum Rendezvous bestimmten Platze zu begeben, um die nöthigen Vorbereitungen für die Verpflegung ihres sich dort versammelnden Regiments zu treffen.

Jedes Mitglied einer Compagnie hat sich mit solchen Waffen zu versehen, als es hat oder erhalten kann, ohne Rücksicht darauf, ob es eine Büchse, Musikete, Caradiner oder Flinte sei, und zugleich mit so viel dazu gehörender Munition, als es erhalten kann. Sind Regimenter gebildet worden, so hat der Commandeur dem Gouverneur sogleich darüber zu berichten, welche Anzahl von Waffen erforderlich sind, um dasselbe vollständig zu armiren, Offiziere und Gemeine der Miliz, die sich im activen Volontär-Dienst des Staates befinden, haben in jenem Dienste zu verbleiben und sind von diesem Aufrufe ausgeschlossen.

{L. S.} Gegeben von meiner eigenen Hand als Gouverneur und mit beigedrücktem Staatssiegel, in Richmond, am 19ten Juli 1861, und im 85sten Jahre dieses Staates. John Letcher.

Für den Gouverneur:
George W. Munford,
Staats-Secretär.

Liste derjenigen Counties und Städte, wo die Miliz ausbeordert ist, mit Angabe der Rendezvous-Plätze für dieselben.

Winchester: Morgan, Berkley, Jefferson, Frederick, Clarke, Hampshire, Warren.
Strasburg (diejenigen Compagnien ausgenommen, welche bereits nach Beverly beordert wurden): Shenandoah, Hardy, Page, Pendleton, Highland, Roaingham, Augusta, Bath, Rockbridge.
Charlottesville: Albemarle, Nelson, Amherst, Fluvanna.
Richmond: Goochland, Janover, Henrico, Richmond.
Gordonsville: Louisa.
Fredericksburg: Stafford, Caroline, Spotsylvania.
Williamsburg: James City, Elizabeth City, New Kent, Port, Warwick, Charles City.
West Point: King William.
Tappahannock: Essex.
Gloucester Point: King and Queen, Gloucester.
An ihren Courthäusern: Westmoreland, Richmond, Northumberland, Lancaster, Matthews, Middlesex.
Manassa Junction bei General Beauregard laut Order des General-Adjutanten: Green, Orange, Madison, Culpeyer, Rappahannock, Fauquier, Prince William, Loudoun, Fairfax.
Alle Zeitungen dieses Staates haben diese Proclamation drei Mal zu veröffentlichen und Rechnung darüber an das Executiv-Departement einzusenden.

Bäder. Bäder.
Dem geehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß die von mir am Ausgange der 17ten Straße (Butcher Town) errichteten Bäder für diese Saison bequemer als je zuvor eingerichtet sind. Wer seine Gesundheit liebt und sich in dem kühlen Wasser der Shockoe Creek erfrischen und erquicken will, besuche fleißig die Badeanstalt des Unterzeichneten. Ganz ergebenst Gottlieb Albrecht.

Weißwein beim Schoppen
(den Schoppen zu 15 Cents)
erhielt soeben in vorzüglicher Qualität
John Herbig, Agt.,
Broadstr., zwischen der 6. u. 7.

Bitters!
Unser hereits sehr beliebtes Cocktail-Bitters empfehlen den Herren Wirthen zu den billigsten Preisen.
Magophile Bitters, ein aromatischer Liquor, empfehlen zum Privat-Gebrauche als eine stärkende Medizin Gouthier u. Platzer.

Ein Knabe von 14 bis 15 Jahren,
der das Barbier-Geschäft zu erlernen wünscht, kann sogleich einen guten Platz finden bei
G. Guvernator.

Feuilleton.

Das Blumen-Fernrohr.

Ein Optikus verkehrte dann und wann
Mit einem wißbegier'gen Handelsmann.
Einst ließ der güt'ge Künstler ihn
Nach einem Garten durch ein Fernrohr blicken.
Der Schauende sprach mit Entzücken:
„Ich seh' de klainsten Blümche blühn!"
Als Jener ihm nun unvermerkt und sacht
Ein frisches Blumensträußchen nah' gebracht,
Rief voll Verwunderung der Handelsmann:
„Gott! Alles, Alles kümmt so klar heran,
Daß ich sogar de Blümche riechen kann!"

Nach Mondesfrist geht er mit einer Kalle
In jenem Garten promeniren.
„Wie schön blüh'n hier die Tulpen alle! —
Spricht sie — doch ob si auch den Garten zieren,
So riechen sie nur leider nicht."
Er replicirt darauf mit keckem Angesicht:
„Ae Spaß! dieselben Tulpche hab' ich vor vier Wochen
Wer waiß wie nait durch's Pirspicktiv gerochen.

Die
Geheimnisse von St. Louis.
Von
Heinrich Börnstein.

(Fortsetzung.)

Ihr habt einen Haß gegen Smartborn, Nachbar, sagte Böttcher, der Euch ungerecht macht. Er hat Euch ja doch nie etwas zu Leide gethan.

Weil ich ihm nie in die Nähe gekommen bin, entgegnete Josuah, weil ich nie, wie Andere, Geld von ihm borgte, sondern lieber ein Pferd verkaufte und mit dem Erlöse zahlte, was ich schuldig war, als mich ihm auf Wucherzinsen zu verschreiben. Ich habe gesehen wie er's Andern gemacht, — und gebt Acht! Ihr werdet ihn auch noch kennen lernen.

Marie fühlte sich durch die scharfen, aber mit dem Ausdrucke innerer Ueberzeugung gesprochenen Worte des Nachbars schmerzlich bewegt; zum ersten Male stieg eine Anwandlung von Reue über ihren Entschluß in ihrem Herzen auf, — aber sie kämpfte sie mit dem Gedanken an die gegen ihre Eltern zu erfüllende heilige Pflicht nieder und entschlossen, was sie unternommen, auch durchzuführen, lenkte sie das Gespräch auf andere Gegenstände. Mr. Josuah gab ihr allerhand gute Lehren, wie sie sich in der Stadt verhalten und besonders den jungen, ertigen Herren, an denen es dort nicht fehlt, nie ein Wort glauben solle und versprach schließlich sie, so oft er nach St. Louis komme, zu besuchen.

Am andern Morgen, nach einem schmerzlichen Abschiede, der durch den Gedanken gemildert ward, man bleibe sich ja nahe und könne sich oft besuchen, fuhr Marie mit ihrem Vater nach St. Louis und betrat an seiner Hand Mr. Smartborns Haus.

Mr. Jeremiah, der ihnen schon auf der Hausflur entgegen kam, war sichtlich mit mehr Sorgfalt als gewöhnlich angezogen, er hatte förmlich Toilette gemacht, und selbst sein kurzes, struppiges Kopfhaar zeigte deutliche Spuren, daß es unter der kunstgeübten Behandlung eines mit Pomade verschwenderischen Friseurs gewesen war. — Ach! seien Sie mir herzlich willkommen, meine theuren Freunde! sagte er in dem süßesten Tone der Rede, — der Himmel segne Ihren Einzug in dieses Haus, das jetzt ein Haus der Freude und des Glückes sein wird.

Herr Smartborn! sagte Böttcher herzlich, ich bringe Ihnen hier meine Marie; — ich empfehle Sie Ihnen und Ihrer Schwester auf das Beste, — vertreten Sie meine und der Mutter Stelle an dem Mädchen.

Gewiß, guter Böttcher! sagte Mr. Jeremiah, — Ihre liebe Mary soll sich hier wie zu Hause fühlen. — Ich kann zwar, setzte er mit einem wohlgefälligen Blicke auf den Spiegel hinzu, nicht füglich Ihren Vater repräsentiren, Miß Mary, — aber einen Bruder sollen Sie stets in mir finden, sowie in meiner Rebecca eine zärtliche Schwester. — Doch Sie sollen die fromme Seele gleich selbst kennen lernen, kommen Sie, wir wollen zu ihr hinaufgehen.

Mr. Smartborn führte Vater Böttcher und seine Tochter in das obere Stockwerk, wo sie Miß Rebecca im Lesen der Bibel gerade bei dem Propheten Hesekiel antrafen. Smartborn stellte seiner Schwester ihre zukünftige Gesellschafterin vor, und Miß Rebecca, die sichtlich erfreut schien, übergoß sie mit süßen Reden und eingewengten Bibelsprüchen aller Art. Sie führte Marie in das für sie bestimmte Zimmer, das im Hintergebäude im zweiten Stockwerk war und die Aussicht auf den Garten bot, und erzählte ihr, ihr theurer Bruder habe es sich nicht nehmen lassen,

(Siehe Fortsetzung auf der 4ten Seite.)